

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

Branche: Lebensmittelgewerbe ¹

Der Bericht bezieht sich auf folgende Berufsgruppen:

- Müller
- Bäcker
- Konditoren (Zuckerbäcker)
- Fleischer
- Nahrungs-, Genussmittelgewerbe

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 41 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015 um durchschnittlich 7,0 %,
- bei 44 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 15 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 6,5 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,2 %. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.

1.2 Preisentwicklung

- 39 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 60 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 1,2 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,0 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 288 Betrieben mit 5.415 Beschäftigten.

1.4 Exportquote

3,4 % des Gesamtumsatzes entfielen 2016 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 16 % realisierten Umsätze mit Exporten, 84 % hatten 2016 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr rd. € 5.200,- je Beschäftigten investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.000,- je Beschäftigten auf bauliche sowie € 3.200,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen.

2016 tätigten 64 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (56 %), 27 % waren Erweiterungsinvestitionen und 17 % Rationalisierungsinvestitionen.

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

51 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 16 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 11 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

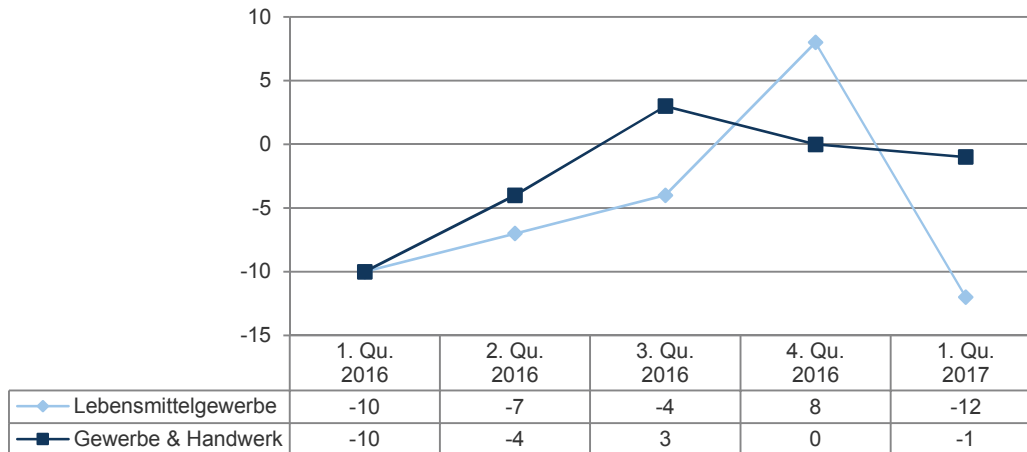
- 69 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 33 % durch Fachkräftemangel,
- 15 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 10 % durch Lehrlingsmangel und
- 4 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 10 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 68 % mit "saisonüblich" und
- 22 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -12

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



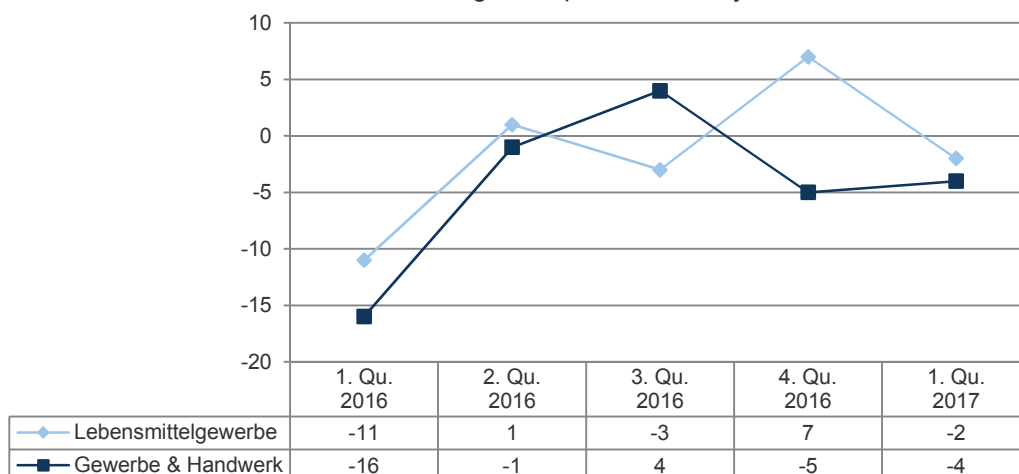
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2017 meldeten 16 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2016,
- 66 % keine Veränderungen und
- 18 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -2

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2017

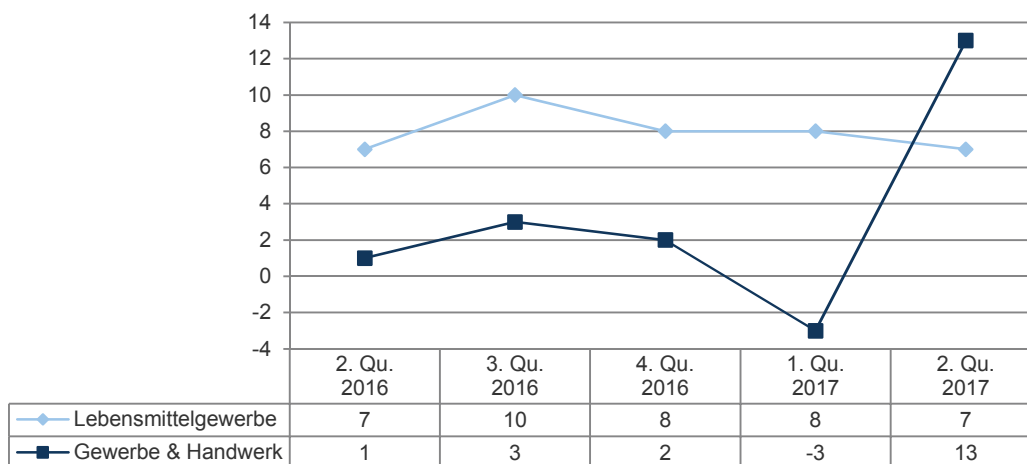
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 22 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 63 % erwarten keine Veränderung und
- 15 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 7

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



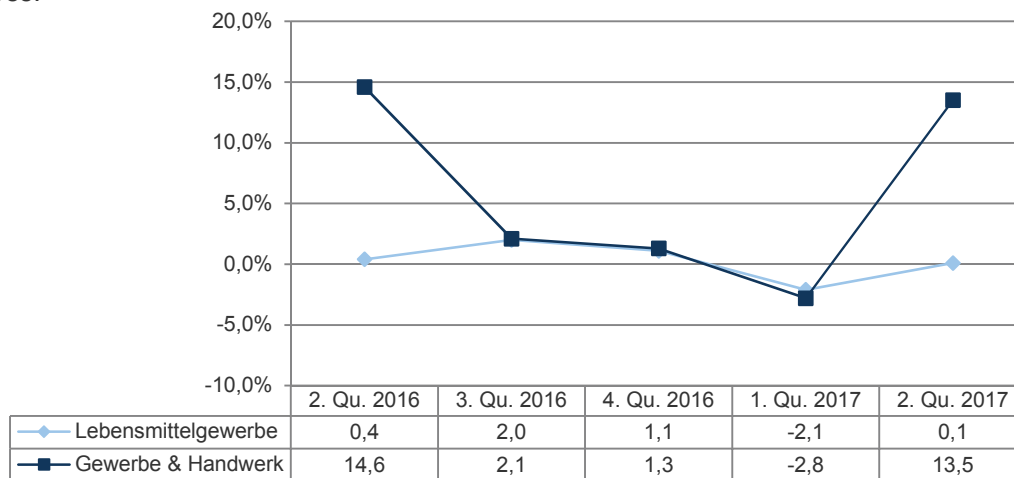
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 9 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 um durchschnittlich 11,4 % zu erhöhen,
- 85 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- 6 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 14,6 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria